



KOREA UNIVERSITY

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Korea University

WS 2012/2013

Von Thorsten Schmidt

(Studiengang: International Economics)

Vorwort:

Hallo zusammen, ich möchte euch ein wenig über meinen Auslandsaufenthalt an der Korea University in Seoul berichten. Wie wohl die meisten da draußen wusste ich vor meiner Bewerbung für das Auslandssemester nicht viel über das so vergleichsweise kleine und so weit entfernt scheinende Südkorea, geschweige denn über die Hauptstadt Seoul. Falls es euch genauso geht und ihr euch optimal für das Auslandssemester vorbereiten wollt, möchte ich euch deshalb hiermit ein paar Eindrücke vermitteln und Ratschläge mit auf den Weg geben und bin mir sicher, dass ihr ein genauso großartiges Semester an der Korea University haben werdet, wie ich! Und los geht's...

Vorbereitung:

Bevor es losgeht nach Südkorea an die Korea Universität braucht es wie bei jeder Reise einige Vorbereitungen: Zunächst solltet ihr ein PROMOS Stipendium beantragen, dass ihr sehr wahrscheinlich erhalten werdet, wenn ihr eine Zusage für die Korea University habt. Das Stipendium umfasst ca. 2.100 € - eine nicht zu verachtende Summe.

Einige Monate vor Reisebeginn solltet ihr auch euer Visum beantragen, dessen Ausstellung einige Wochen dauert. Hierfür braucht ihr eine Bestätigung der Korea University, dass ihr dort studiere werdet. Ihr solltet also immer regelmäßig bei euren Göttingen Ansprechpartnern nachfragen, ob die Unterlagen schon eingetroffen sind. Und dann möglichst schnell die Unterlagen bei der koreanischen Botschaft in Hamburg einreichen.

Kümmert euch rechtzeitig um eine Unterkunft! Die Nr. 1 wenn es um eine Unterkunft für Austauschstudenten geht ist das CJ-House, das unmittelbar neben der Universität liegt und das ich ohne Einschränkungen jedem empfehlen würde, sich dort anzumelden.

Unbedingt sollte man sich außerdem unter http://oia.korea.ac.kr/listener.do?layout=student_1_3 für das Korea-University-Buddy-Assistance (kurz: KUBA) anmelden. Hierzu aber später mehr...

Wer sich darüber hinaus schon mal ein wenig mit Korea und der Kultur beschäftigen möchte und daran interessiert ist, ein paar erste Worte koreanisch lernen möchte, dem kann ich nur ganz herzlich den Sprachkurs von Herrn Dr. Reckel ans Herz legen. Das hilft schon wenig die Aussprache und das Lesen der koreanischen Zeichen zu üben. (<http://www.uni-goettingen.de/de/224289.html>)

Flug und Ankunft:

Südkoreas größter Flughafen ist der internationale Flughafen „Incheon“ und liegt ca. 40 km von Seoul entfernt. Die Flüge von Deutschland nach Südkorea kosten zwischen 650 und 800 € (Hin- und Rückflug) und dauern je nach Fluggesellschaft zwischen 13 und 23 Stunden. Die günstigsten Tarife bieten meiner Erfahrung nach die China Eastern, KLM und Air France.

Falls ihr euch beim Buddy-Programm angemeldet habt, habt ihr den Vorteil dass ihr abgeholt werdet und euch um nichts kümmern müsst, ansonsten kommen folgende Alternativen in Frage um vom Flughafen zur Uni zu gelangen:

- (1) Shuttle Bus, der direkt vom Flughafen losfährt an der Haltestelle direkt vor der Korea University hält.
(Kosten ca. 10 € / Dauer: 1,5 Stunden)
- (2) Ein bequeme, aber teure Alternative für all diejenigen die müde vom Flug sind, ist es mit dem Taxi vom Flughafen zur Uni zu fahren.
(Kosten: ca. 45 € / Dauer: 1 Stunde)
- (3) Ein schneller und gleichzeitig sehr preisgünstiger Weg ist mit dem Airport Railroad-Express. Eine Art S-Bahn, die zwischen dem Flughafen und dem Hauptbahnhof von Seoul pendelt. Der Weg vom Ankunftsgate zum Airport Railroad Express ist überall im Flughafen ausgeschildert. Der Nachteil hierbei ist allerdings, dass man die restliche Strecke vom Hauptbahnhof zur Uni mit dem Taxi fahren muss.
(Kosten ca. 6 € + 4 € fürs Taxi / Dauer: 1 Stunde)

Weitere Informationen hierzu: http://german.visitkorea.or.kr/ger/GK/GK_GE_4_3_6_3.jsp

Kursanmeldung und Registrierung:

Angekommen in Südkorea und Seoul werdet ihr sicherlich von der Stadt überwältigt sein, wenn es euch wie mir geht und ihr noch nie in einer Metropole mit über 20 Millionen Menschen gewesen seid. Wenn ihr rechtzeitig zum Semesterstart ankommt, hat es allerobere Priorität euch für die Kurse anzumelden, die ihr gerne besuchen wollt.

Im Gegensatz zur Universität Göttingen ist an der Korea University Anwesenheitspflicht und man kann nicht einfach von der Vorlesung wegbleiben oder sich im Nachhinein noch für einen Kurs entscheiden. Das muss vor Semesterbeginn geregelt werden. Zum Anmelden müsst ihr zum International One-Stop Center. Das Verfahren mit dem die Kurse vergeben werden ist, naja sagen wir nicht ganz so optimal und hat zur Folge, dass man schon mal ein, zwei Stunden ansteht bevor man an der Reihe ist, sich für seine Kurse anzumelden. Manchmal kommt es vor dass gewisse Kurse bereits voll sind und man keinen Platz erhält. Mein Tipp: Sucht euch unbedingt zwei zusätzliche Kurse heraus, die interessant klingen und die ihr im Notfall angeben könnt, falls eure Wunschcourse schon belegt sind. So verhindert ihr unangenehme Überraschungen.

Nachdem ihr euch für die Kurse angemeldet habt, ist es noch notwendig euch bei der Einwanderungsbehörde (Immigration Office) zu melden und euch eine Alien Registration Card abzuholen. Hierbei handelt es sich um euren koreanischen Personalausweis. Wie ihr dort hinkommt, können euch die Helfer im International One-Stop-Center erklären. Auch hier solltet ihr ein wenig Geduld mitbringen, da die Behörden in Seoul nicht anders arbeiten, als in Deutschland.

Universität & Kurse

Wenn du schon eine Zulassung für die Korea University hast: Gratulation! – denn du studierst nicht an irgendeiner Universität sondern an der Spitzen-Universität in ganz Südkorea. Überall im Land ist die Korea University für ihren hervorragenden Ruf bekannt und belegt regelmäßig Spitzenplätze in den internationalen Rankings. Wer in Südkorea einen Abschluss von der Korea University besitzt, dem ist eine Spitzenposition auf dem Arbeitsmarkt schon sicher. Da viel Fleiß und gute Noten notwendig sind, um an der Korea Universität zu studieren sind die Studenten auch dementsprechend stolz darauf.



Das Gelände der Universität liegt im Norden von Seoul, schätzungsweise 3 bis 4-mal so groß wie das Gelände der Universität Göttingen und absolut sauber und gepflegt. Manchmal hat man beinahe das Gefühl, dass man sich in einer Parkanlage befindet, anstatt auf einer Uni. Aber nicht nur die Anlagen auch die Gebäude und Räume sind jederzeit einwandfrei sauber sehr modern eingerichtet. Dass die Korea University über ein sehr hohes Budget verfügt, spiegelt sich auch in der Ausstattung der Räume wieder. Die technische Ausstattung ist auf dem neuesten Stand, so dass jeder Sitzplatz mit Steckdosen ausgestattet ist. Alte Tische und Stühle sucht man hier vergeblich, sondern man findet eine Atmosphäre vor, in der man sich wohl fühlt und gerne lernt.



Vorlesungsräume der Korea University

Die Vorlesungen dauern teilweise 90 Minuten, teilweise 120 Minuten, wobei es nach der Hälfte der Zeit immer eine kurze Pause gibt. Im Gegensatz zu Göttingen werden die Vorlesungen in kleineren Gruppen gehalten. In der Regel zwischen 10 und 50 Personen. In einem Fall waren wir sogar nur 3 Studenten, so dass man eher das Gefühl hatte in einer Diskussionsrunde zu sein anstatt in einer Vorlesung. Insgesamt ist der Unterricht sowieso ist mehr auf den Austausch zwischen Professoren und Studenten ausgerichtet, so dass Fragen der Studenten von den Professoren gern gesehen sind und auch die Professoren aktiv das Gespräch mit den Studenten suchen. Häufig engagieren sich die Professoren auch außerhalb des Lehrplans und bieten an gemeinsam Ausflüge zu unternehmen oder essen zu gehen, was die Zusammengehörigkeit und das Gruppengefühl unheimlich fördert.

Besonders positiv ist es, dass ihr in eurer Kurswahl nicht auf den speziellen Studiengang VWL oder BWL begrenzt seid, sondern auch Module aus anderen Fachbereichen wählen könnt, wie aus Bereichen der Mathematik, Statistik, Informatik, Agrarökonomie, Politik, Sozialwissenschaften oder länderspezifische Module, die sich beispielsweise mit dem Nord-Korea Konflikt beschäftigen. Es lohnt sich also in jeden Fall einen Blick in die verschiedenen Bereiche zu werfen! Falls danach noch Platz in euren Stundenplan bleibt, empfehle ich außerdem einen koreanischen Sprachkurs zu belegen.

Ihr solltet euch bereits in Deutschland die Kurse heraussuchen, die ihr gerne an der Korea University belegen möchtet. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist sehr groß, so dass für jeden das passende dabei ist. Das gesamte Angebot findet ihr hier: http://korea.ac.kr/2011edu/content/academics2_03.jsp

Folgende Kurse habe ich während meiner Zeit an der Korea University belegt:

East Asian Economics:

Dieses Modul befasst sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den nord- und süd-ostasiatischen Ländern. Es wird intensiv auf die wirtschaftliche Entwicklungen, die Investitionen und den Handel zwischen den einzelnen Ländern in dieser Region eingegangen. Außerdem werden aktuelle politische Themen besprochen und diskutiert, z. B. welche wichtige Rolle China im asiatischen Wirtschaftsraum einnimmt. Der Professor ist sehr freundlich und engagiert und gestaltet die Vorlesung sehr interessant, so dass ich sie jedem empfehlen kann, der sich für die wirtschaftliche Entwicklung im asiatischen Bereich interessiert.

Die Leistungsprüfung umfasste zwei Hausarbeiten (jeweils eine A4 Seite), zwei mid-term exams und ein final exam. Insgesamt lag der Arbeitsaufwand dabei auf dem Niveau der Universität Göttingen.

Risk Management:

Dieses Modul befasst sich mit verschiedenen Produkten des Risikomanagement und wie Versicherungen und Banken diese nutzen. Dieses Modul zielt darauf ab, die Ziele und die unterschiedlichen Struktur zu verstehen, die sich hinter den Begriffen verbergen und machen deutlich welche Personen und Institutionen am Prozess des Risikomanagements beteiligt sind. Aufgrund der theoretischen Ausrichtung, sind konkrete Berechnungen wie sie z. B. in den Großübungen in Göttingen vorgerechnet werden kein Bestandteil der Vorlesungen. Um ein Verständnis dafür zu bekommen, welche Produkte in der Finanzbranche zum Risikomanagement beitragen ist dieser Kurs sehr zu empfehlen.

Die Prüfungsleistung umfasste eine Präsentation und eine Klausur am Ende des Semesters. Insgesamt lag der Arbeitsaufwand auf dem Niveau der Universität Göttingen.

Korean Beginners I :

Die Korea University bietet kostenlose koreanisch Sprachkurse an, bei denen man von Grund auf lernt, wie man die koreanischen Zeichen liest und ausspricht. Nicht nur ein außerordentlich lustiger, sondern auch ein sehr hilfreicher Kurs, wenn man sich ein wenig mit der Kultur und Umwelt auseinandersetzen möchte und sich ohne Probleme in Seoul zurechtfinden will. Nach dem Kurs ist man in der Lage sich selbst vorzustellen, im Restaurant zu bestellen, einzukaufen oder nach dem Weg zu fragen. Insgesamt sehr lohnenswert!

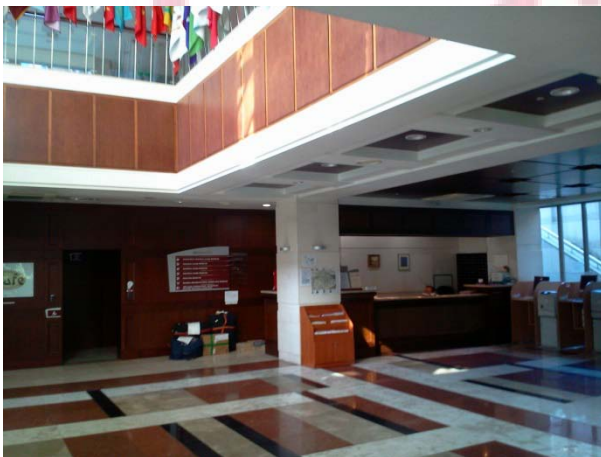
Die Prüfungsleistung umfasst ein mid-term und ein final exam. Mit fünf Unterrichtsstunden pro Woche ist der Zeitaufwand recht hoch, betrachtet man aber den enormen Nutzen des Kurses erscheint der Zeitaufwand wiederum vergleichsweise gering.

Unterkunft

In Seoul ist Wohnraum knapp und die Mieten so hoch, dass die meisten Personen von Außerhalb in die nach Seoul hineinpendeln. Umso schöner ist es, dass die Korea University euch eine Unterkunft direkt neben der Universität anbietet. Das CJ House! Hauptanlaufstelle, wenn es darum geht ein Zimmer für ein oder zwei Semester zu bekommen. Das Haus ist erst 2005 gebaut worden und (genauso wie auch die Universität) sehr sauber. Für unterschiedlich große Geldbeutel bietet es verschiedene Zimmertypen; von Einzelbettzimmer bis Mehrbettzimmer. Es gibt Druck und Kopiermöglichkeiten im Haus, einen kostenlosen Internetzugang im Foyer sowie Waschmaschinen und Trockner im Keller und ein Fitnessstudio zur freien Verfügung. Außerdem sitzt tagsüber eine koreanische studentische Hilfskraft im Foyer des CJ House, die fließend Englisch spricht und einen bei allen Fragen des alltäglichen Lebens freundlich weiterhilft. Ein Blick auf die Website des CJ House lohnt sich auf jeden Fall: <https://reslife.korea.ac.kr:5001/v1/src/main/page.php?code=rate> Und auch die Lage ist optimal: Der Weg vom CJ House zu den Vorlesungsräumen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät dauert 10 Minuten.

Hinweis: Das CJ House liegt an einem sehr steilen Hang – Falls ihr beim Treppensteigen schnell Knie- oder Rückenprobleme bekommt oder es euch schwer fällt steile Berge herauf zu gehen, solltet ihr das Office of International Affairs darum bitten euch eine alternative Unterbringungsmöglichkeit anzubieten.

Damit das CJ House so sauber bleibt wie es ist, wird großen Wert darauf gelegt, dass die Regeln eingehalten werden. So sind die verschiedenen Stockwerke nach Geschlechtern getrennt und es ist untersagt sich als Mann im Frauenstockwerk und c.p. als Frau im Männerstockwerk aufzuhalten. Außerdem gibt es ein striktes Alkohol und Rauchverbot im Haus. Man sollte diese Regeln nicht unterschätzen, da die Flure mit Überwachungskameras ausgestattet sind und man sich schnell eine Verwarnung einfangen kann.



Foyer des CJ House



Badbereich des CJ House



Einzelzimmer



Gemeinschaftsraum (4er WG)

Leben und Freizeit

Wenn ihr euch für das Korea-University-Buddy-Assistance (kurz: KUBA) angemeldet habt, wird euch in den ersten Tagen alles Wissenswerte zur Uni und zum Leben in Seoul erklärt. Das Programm umfasst einen persönlichen Ansprechpartner in Form eines koreanischen Studenten, der euch bei allen Fragen weiterhelfen kann. KUBA organisiert sehr viel für die Austauschstudenten. Es wird regelmäßig gemeinsam in kleinen Gruppen Essen gegessen, es werden Partys veranstaltet, es gibt Ausflüge in Orte außerhalb Seouls, in Freizeitparks, ins Museum, auf den Fernsehturm oder zu Sportveranstaltungen. Also unbedingt anmelden!

Ganz besonders beeindruckt haben mich dabei die „KoYon Games“ eine Sporthighlight zwischen der Korea University und der Yongsei University, die zehntausende Zuschauer in die Stadien lockt. Eine einmalige ausgelassene und positive Atmosphäre, wie ich sie bei deutschen Sportveranstaltungen noch nie erlebt habe. Es wird gegessen, getrunken, gemeinsam gesungen und getanzt während die Sportteams der beiden Universitäten in sieben verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Ein Muss für jeden Studenten der, mal in Südkorea gewesen ist!!!



KoYon Games 2012

Zu den Sprachkenntnissen der Koreaner: Wenn es euch wie mir geht und ihr erwartet habt, dass viele Leute in Südkorea Englisch sprechen, dann liegt ihr falsch. Obwohl alle Koreaner sehr freundlich sind, werdet ihr manchmal in die Situation geraten euch mit Zeichensprache verständigen zu müssen, wenn ihr kein Koreanisch könnt. Durchschnittlich können weniger Koreaner Englisch sprechen, als in Deutschland. Vor allem ältere Generationen sprechen ungern Englisch, was historische Wurzeln hat, da den Koreanern während der Besetzung durch Japan viele Jahre verboten wurde ihre eigene Sprache zu sprechen. So lange ihr aber höflich bleibt und versucht euch irgendwie verständlich zu machen, seid ihr überall herzlich willkommen. Manchmal wird es vielleicht auch vorkommen, dass die einen oder anderen Koreaner versuchen werden ihr Englisch unter Beweis zu stellen und euch im Restaurant oder auf der Straße ansprechen. Meist bleibt es bei solchen Konversationen aber bei wenigen Satzbrocken, wie „Hello“ oder „How are you?“, was aber nicht schlimm ist, sondern einzig und allein ein Beweis ihrer Gastfreundlichkeit und Aufgeschlossenheit ist.

Im Vergleich zu anderen Universitäten liegt die Korea University absolut zentral und ist mit allen Verkehrsmittel hervorragend erreichbar. Rund um die Uni haben sich mit der Zeit unzählige Cafés, Restaurants, Supermärkte, Kneipen und Bars angesiedelt, die einem alle Dinge des alltäglichen Lebens bieten, die ihr als Student so braucht. Es ist in den meisten Fällen also gar nicht notwendig woanders hin zu fahren, um Besorgungen zu erledigen.

Falls doch, dauert es mit der U-Bahn nur 15 Minuten bis ins Stadtzentrum. Die U-Bahn ist das preiswerteste und eine sehr bequeme Art um in Südkorea von A nach B zu gelangen, da die Anschlüsse hervorragend sind und die Züge alle 3 bis 4 Minuten fahren. Eine Fahrt quer durch die Stadt kostet euch nur 80 Cent. Die U-Bahn ist ein eigener kleiner Mikrokosmos für sich, der unheimlich interessant ist. Es ist so sauber, dass man vom Boden Essen der U-Bahn essen könnte und es gibt zahlreiche Hinweisfilme, wie man sich in der U-Bahn verhalten soll. In der U-Bahn selbst ist es absolut still, da alle Koreaner nur mit Ihren Smartphones beschäftigt sind und niemand sich mit dem anderen unterhält.



U-Bahn in Seoul

Als eine Alternative zur U-Bahn empfiehlt sich auch mit dem Taxi zu fahren. Aber Achtung: Gerade mit mangelnden Orts- und Sprachkenntnissen kann es zu Verwirrungen kommen, weil nur sehr wenige Taxifahrer Englisch sprechen. Da braucht es manchmal schon ein wenig Geduld, bis klar wird wo man hinmöchte. In den ersten Tagen empfiehlt sich also eher die U-Bahn, als das Taxi. Auch die Kosten für Taxifahrten sind sehr günstig und belaufen sich auf ca. ein Viertel von deutschen Verhältnissen.

Wenn ihr in Korea am Flughafen ankommt werdet ihr schnell feststellen, dass euer Handy nicht mehr funktioniert, da die deutschen SIM Karten nicht mit dem koreanischem Netz kompatibel sind. Ihr müsst euch eine koreanische SIM Karte in einem der Telefonläden kaufen, die rund um die Korea University zu finden sind. Zur Beantragung einer SIM Karte braucht ihr ca. 15 € und euren Reisepass als Identifikationsnachweis.

Das Essen in Südkorea ist ausgesprochen lecker! Es ist unheimlich günstig in Korea essen zu gehen. In der Regel zahlt man für ein komplette Mahlzeit mit Getränk zwischen 3 und 6 €. Koreaner sind sehr gesellig und gehen sehr häufig essen, was zur Auswirkung hat, dass an jeder Straßenecke gleich mehrere koreanische Restaurants



zu finden sind. Alleine um die Universität herum in einem Umkreis von 5 Gehminuten sind mindestens 40 Restaurants und Imbisse. Bedenken über allzu exotisches Essen braucht ihr nicht haben, da der europäische Magen in der Regel alles verträgt, was in koreanischen Restaurants serviert wird. Nach meinen 4-monatigen Aufenthalt kann ich euch aber sagen, dass es sich lohnt die vielen Gerichte und Snacks zu probieren, die Seoul zu bieten hat. Nur wenn man intensiv danach sucht, wird man einen Imbiss finden, der gekochte Seidenspinnerraupen oder sogar Hund serviert.

Mein Tipp: Üblicherweise essen Koreaner kein deutsches Brot, sondern Reis zum Frühstück, Mittag und Abendbrot. Dementsprechend gibt es auch kein Vollkorn- oder Schwarzbrot zu kaufen, sondern höchstens weiches Toastbrot. Falls ihr also nicht auf euer Brot verzichten wollt, solltet ihr euch etwas aus Deutschland mitnehmen.

Fazit

Alles zusammen betrachtet kann man sagen, dass mir das Auslandssemester eine Menge Freude bereitet hat und ich mir keinen besseren Ort für ein Austauschsemester vorstellen könnte. Ich würde es jederzeit weiterempfehlen sich für die Korea University zu bewerben, da mir alle Kurse sehr viel Spaß gemacht haben und ich neben dem fachlichen Wissen auch viele Interessante Menschen kennengelernt und tolle kulturelle Erfahrungen gemacht habe. Am liebsten hätte ich gerne noch länger an der Korea University studiert und vermisse das herrliche koreanische Essen! Prädikat: **ABSOLUT EMPFEHLENSWERT!!!**

Weitere nützliche Links

Deutsche Website der koreanischen Touristenorganisation: <http://german.visitkorea.or.kr/ger/index.kto>

Wichtige Fristen und Termine der Korea University: <http://gsis.korea.ac.kr/curriculum/schedule.html>

Office of international Affairs: http://oia.korea.ac.kr/listener.do?layout=intro_1